

Von den Schützen

Aus der Chronik der Schützen- gilde-Kompanie Schwoich

Schwoich besitzt eine alte Schützentradition. Wenn auch das eigenständige Schützen- und Schießleben erst um die Jahrhundertwende seinen Anfang genommen hatte, so bestanden nachweislich Bindungen zu Kirchbichl (der einstigen Mutterpfarre) und Kufstein, die bis ins frühe 18. Jahrhundert verfolgt werden können.

Unsere Vorfahren übten sich landauf, landab auf den Schießständen mit der Armbrust und später mit der Feuerbüchse und wurden zu sogenannten Scharf-, Scheiben- und Standschützen ausgebildet. Bereits im Kriegsjahr 1703, innerhalb des Spanischen Erbfolgekrieges, wurde der Angriff des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern mit Erfolg abgeschlagen. Ob Schwoicher Schützen bei der Belagerung der Festung Kufstein mit dabei waren, läßt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit vermuten. Der Chronist fand in der alten Schützenlade von Kirchbichl den Vermerk, daß aus den Kreuztrachten „Wergel“ (Wörgl) und „Schwoig“ (Schwoich) 1704 ein Zuzug stattgefunden hat, um die angelegten Schanzen am Bleybach und zu Mariastein zu verstärken.

Die Erfolge der bäuerlichen Aufgebote gegen einen äußeren Feind zur Verteidigung der eigenen Heimat hatten das Selbstgefühl der Tiroler mächtig gehoben, und die Erzherzogliche Landesregierung sah sich genötigt, zu Anfang des Jahres 1714 den Landtag einzuberufen. Hierbei wurde die Einfügung der „Scharf- und Scheibenschützen“ als eigene Kompanien in die Landesverteidigung verlangt. Dies bedeutete eine Änderung des Tiroler Landlibells vom 20. Juni 1511 (gegeben von Kaiser Maximilian I.), und zwar dahingehend, daß das Aufgebot von 20.000 auf 100.000 Mann angehoben wurde. Unverändert geblieben ist das Treueversprechen zum angestammten Kaiserhaus und die Verpflichtung der eigenen Landesverteidigung. Dies bewiesen die Tiroler Schützen in den Jahren 1797 bis 1813 zur Genüge. Im Tiroler Landesarchiv liegen die Einrollierungslisten aller wehrfähigen Standschützen und auch die

Standeslisten des Landgerichts Kufstein. Diese sind insofern von Interesse, da sie nicht nur die Namen der Schützenhauptleute und der Unteroffiziere beinhalten, sondern auch die Namen der Schützen, die Dauer und den Ort des Einsatzes und die zu fordernden Sold- und Verpflegungsgelder aufzeigen.

So verrechnete man 1809 und dann 1816 für einen Hauptmann täglich 2 fl 1 fl
Oberleutnant 1 fl 8 kr 34 kr
Unterleutnant 54 kr 28 kr
Fähnrich 48 kr 24 kr
Feldwebel 42 kr 21 kr
Fourier 42 kr 21 kr
Corporal 36 kr 18 kr
Gemeiner 30 kr 15 kr

Viertel Schwoich:

Compagnie unter Herrn Hauptmann Georg Mayer; Stands-Lista, von 13-ten einschließlich 22-ten April 1809, für 10 Täg, auf dem Posto Kuefsteiner Wald: Hauptmann: Georg Mayer; Oberlieutenant: Johann Seywaldt; Unter-Lieutenant: Johann Embacher; Fähnrich: Franz Egger; Feldwaibl: Georg Daxenbichler; Corporal: Johann Egerbacher (alle von Schwoich), 5 Corporäle ohne Namensangaben und 126 Gemeine.

Forderung: 720 fl 20 kr

Viertel Schwoich:

Tyroler Landesschützen-Compagnie des Herrn Hauptmann Georg Daxenbichler. Die Compagnie rückte am 28-ten April 1809 von Schwoich aus und diente bis Einschluß des 13-ten May durch 16 Täg in der Locherer. Hauptmann: Georg Daxenbichler; Oberlieutenant: Johann Egerbacher; vier Corporäle (alle aus Schwoich) und 71 Gemeine.

Forderung: keine Angabel

Gegenzeichnung: Jacob Siberer, Major und Districts-Commandant.

Viertel Schwoich:

Compagnie des Herrn Hauptmann Georg Daxenbichler; Stands-Lista vom 1-ten bis einschließlich 5-ten July 1809, auf dem Posto Kuefsteiner-Wald.